



Motette im Dom zu Merseburg

im Rahmen der 48. Merseburger Orgeltage
Sonnabend, den 15. September 2018, 12 Uhr

Ausführende: Pfarrerin Theresa Dürrbeck – Liturgie und Auslegung
Denny Wilke – Orgel
Stadtsingechor zu Halle
Axel Gebhardt – Continuo-Orgel
Leitung: Clemens Flämig

Dieterich Buxtehude

(* ~1637, Helsingborg [?]; † 9.5.1707, Lübeck)

Toccata in d

BuxWV 155 für Orgel

Begrüßung und Gebet

Heinrich Schütz

(* 8.10.1585, Köstritz; † 6.11.1672, Dresden)

Herr, wenn ich nur dich habe

Motette SWV 280 für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo
aus den »Musikalischen Exequien« op. 7

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht', so bist du doch, Gott,
allzeit meines Herzen[s] Trost und mein Teil.

Psalm 73:25–26

Günter Neubert

(* 11.3.1936, Crimmitschau)

Wessobrunner Gebet

für achtstimmigen Chor (2017)

Das vernahm ich unter den Menschen als der Wunder größtest,
daß die Erde nicht war noch oben der Himmel,
weder Baum noch Strauch war, Baum und Berg,
noch die Sonne schien, noch der Mond leuchtete,
noch das herrliche Meer.

Als da nichts war der Enden noch Grenzen,
da war doch der eine allmächtige Gott,
den Menschen mildester,
und da waren auch viele mit ihm, herrliche Geister
und der allmächtige Gott.

Allmächtiger Gott, der du Himmel und Erde geschaffen und den Menschen so
viel Gutes verliehen hast, verleihe mir in deinen Gnaden den rechten Glauben und
guten Willen, Weisheit, Klugheit und Kraft, den Teufeln zu widerstehen und das
Böse zu meiden und deinen Willen zu vollbringen. Allmächtiger Gott!

nach einem althochdeutschen Text, 8. Jh.

Christoph Ludwig Fehre

(* 18.1.1718, Zehren; † 28.10.1772, Dresden)

Ich hatte viel Bekümmernis

Motette für vierstimmigen Chor

Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen:
Aber deine Tröstungen ergötzten meine Seele.

Psalm 94:19

Gemeindeliied »Wer nur den lieben Gott läßt walten« EG 369

Melodie: Georg Neumark, 1641

1. GEMEINDE

Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten und hof - fet
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler

auf ihn al - le - zeit, Wer Gott, dem Al - ler -
Not und Trau - rig - keit.

höch - sten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, · was hilft uns unser Weh und Ach?
Was hilft es, daß wir alle Morgen · beseufzen unser Ungemach?
Wir machen unser Kreuz und Leid · nur größer durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille · und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille, · wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt, · der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten Freudenstunden, · er weiß wohl, wann es nützlich sei;
wenn er uns nur hat treu erfunden · und merket keine Heuchelei,
so kommt Gott, eh wir's uns versehn, · und lässet uns viel Guts geschehn.

5. Denk nicht in deiner Drangsalhitze, · daß du von Gott verlassen seist
und daß ihm der im Schoße sitze, · der sich mit stetem Glücke speist.
Die Folgezeit verändert viel · und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja Gott sehr leichte Sachen · und ist dem Höchsten alles gleich:
den Reichen klein und arm zu machen, · den Armen aber groß und reich.
Gott ist der rechte Wundermann, · der bald erhöhn, bald stürzen kann.

7. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, · verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen, · so wird er bei dir werden neu;
denn welcher seine Zuversicht · auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

Georg Neumark, 1641

Lesung und Auslegung

Psalm 139

Gemeindelied »Du meine Seele, singe« EG 302

Melodie: Johann Georg Ebeling, 1666

1. GEMEINDE

Du mei-ne See-le, sin-ge, wohl-auf und sin-ge schön
dem, wel-chem al-le Din-ge zu Dienst und Wil-len stehn.

Ich will den Her-ren dro-ben hier prei-sen auf der Erd;
ich will ihn herz-lich lo-ben, so-lang ich le-ben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet · nach Jakobs Gott und Heil!

Wer dem sich anvertrauet, · der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, · den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen · bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, · die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte, · die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde · mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde · im großen wilden Meer.

4. Hier sind die treuen Sinnen, · die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen, · die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden, · und was er spricht, geschicht;
und wer Gewalt muß leiden, · den schützt er im Gericht.

8. Ach ich bin viel zu wenig, · zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, · ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre · gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, daß ich mehre · sein Lob vor aller Welt.

Paul Gerhardt, 1653, nach Psalm 146

Gebet · Vater unser

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig)

Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn

Motette BWV Anh. 159 für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo (vor 1713)

CHOR

Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn,

1. Mose 32:29

mein Jesu.

CANTUS FIRMUS IM SOPRAN

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz.

Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.

Strophe 3 des Liedes »Warum betrübst du dich, mein Herz«, Erasmus Alber, 1557

Johann Michael Bach

(~ 19.8.1648, Arnstadt; † 17.5.1694, Gehren)

Halt, was du hast

Motette für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo

Halt, was du hast, daß niemand
deine Krone nehme,

Offenbarung 3:11b

und sei getreu bis in den Tod,
Offenbarung 2:10b
so wirst du empfahen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von der Hand des Herren.

Weisheit 5:17a

Drum sei getreu bis in den Tod...

1. Jesu, meine Freude · meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
ach, wie lang, ach, lange · ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir.

Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden · nichts sonst liebers werden.

4. Weg mit allen Schätzen! · Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust.

Weg, ihr eitlen Ehren! · Ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewußt!

Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
soll mich, wenn ich schon muß leiden, · nicht von Jesu scheiden.

5. Gute Nacht, o Wesen, · das die Welt erlesen, · mir gefällst du nicht.

Gute Nacht, ihr Sünden, · bleibet weit dahinten, · kommt nicht mehr ans Licht!

Gute Nacht, du stolze Pracht! · Dir sei ganz, o Lasterleben, · gute Nacht gegeben.

Johann Franck, 1653

Segen

Dieterich Buxtehude

Passacaglia in d

BuxWV 161 für Orgel

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Im Auftrag des Stadsingechores kann die heutige Motette filmisch und fotografisch aufgezeichnet werden. Weiteres Fotografieren sowie jede weitere Form von Videoaufzeichnungen sind während der Motette nicht gestattet.

Termine im Dom zu Merseburg

15. September 2018, 18 Uhr, Dom zu Merseburg

Joseph Haydn: Oratorium »Die Jahreszeiten«

Solisten, Collegium Vocale Leipzig, Kammerchor der Schloßkapelle Saalfeld, Merseburger Hofmusik, Leitung: Michael Schönheit

16. Sonntag nach Trinitatis, 16. September 2018, 10 Uhr, Dom zu Merseburg

Festgottesdienst des Kirchspiels Merseburg

zum Gedenken an den 200. Geburtstag von Friedrich Ladegast

Vokal- und Instrumentalsolisten, Kammerchor der Schloßkapelle Saalfeld, Collegium Vocale Leipzig, Leitung und Orgel: Domorganist Michael Schönheit

16. September 2018, 19 Uhr, Dom zu Merseburg

Abschlußkonzert der 48. Merseburger Orgeltage

Johann Sebastian Bach: Matthäuspassion BWV 244

Fassung von Felix Mendelssohn Bartholdy, Leipzig 1841

Solisten, Philharmonischer Chor Dresden, Merseburger Hofmusik, Leitung: M. Schönheit

Orgelklang 12

40 Minuten Orgelmusik und geistliches Wort

jeweils Sonnabend, 12 Uhr

– 22. September 2018 – Domorganist Michael Schönheit (Merseburg)

– 29. September 2018 – Liene Andreta Kalnciema (Riga)

Sonnabend, 6. Oktober 2018, 12 Uhr, Dom zu Merseburg

Motette

Domorganist M. Schönheit, Thomasschulchor Leipzig, Leitung: Thomaskantor G. Schwarz

Der Stadsingechor zu Halle

Die Geschichte des Stadsingechores reicht bis in das Jahr 1116 zurück, als vor den Toren der Stadt das Augustiner-Chorherrenstift Neuwerk gegründet wurde. Seit dieser Zeit lebt in Halle die Verbindung gleichzeitiger schulischer und musikalischer Ausbildung von Knaben. Im Zuge der Reformation schlossen sich 1565 die Pfarrschulen der Stadt zum lutherischen Gymnasium zusammen. Dessen Schulchor, der später Stadsingechor genannt wurde, hatte die Aufgabe, in den drei Hauptkirchen (Unser Lieben Frauen, St. Ulrich und St. Moritz) mehrstimmige Musik aufzuführen, den Choralgesang der Gemeinde zu unterstützen und täglich vor den Häusern der Einwohner zu singen.

Im 17. und 18. Jahrhundert musizierte der Stadsingechor regelmäßig unter herausragenden Kantoren und Organisten wie Samuel Scheidt, Friedrich Wilhelm Zachow, dem Lehrer Georg Friedrich Händels, und dem Bach-Sohn Wilhelm Friedemann.

Nach der Auflösung des lutherischen Gymnasiums wurde der Stadsingechor 1808 in die Franckeschen Stiftungen überführt, wo er noch heute angesiedelt ist. In städtischer Trägerschaft singen ca. 90 aktive Sänger als Kultur- und Bildungsbotschafter Halles. Bei entsprechender Eignung haben die Sänger die Möglichkeit, ab der fünften Klasse in den Musikzweig der Latina »August Hermann Francke« aufgenommen zu werden.

Im Zentrum der Chorarbeit steht die Pflege geistlicher Musik, insbesondere von Werken der mitteldeutschen Musiktradition. In diesem Kontext ist auch die regelmäßige Gestaltung von Motetten in der Marktkirche zu Halle und im Dom zu Merseburg zu sehen.

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet den Chor mit dem Händelfestspielorchester und der Staatskapelle Halle. Knabensolisten werden in Produktionen der Oper Halle eingebunden, und jährlich wirkt der Stadsingechor bei den Händel-Festspielen Halle mit.

2014 übernahm Clemens Flämig die Aufgaben des Chordirektors.

Der Stadsingechor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertschöre (VDKC).

Nähere Informationen zum Chor, seiner Geschichte und seinen ehemaligen Chordirektoren sind unter www.stadsingechor-zu-halle.de zu finden.

- Vorschau:*
- Freitag, 21.9.2018, 19 Uhr, Stiftskirche Petersberg: **Konzert**
gemeinsam mit der Jugendmusiziergruppe »Michael Praetorius« Leipzig
 - Sonnabend, 22.9.2018, 18 Uhr, Marktkirche Halle: **Motette**
gemeinsam mit der Jugendmusiziergruppe »Michael Praetorius« Leipzig
 - 22./23.9.2018: *Treffen ehemaliger Chorsänger des Stadsingechores*
 - Freitag, 19.10.2018, 18 Uhr, Thomaskirche Leipzig: **Motette**
 - Sonnabend, 20.10.2018, 15 Uhr, Thomaskirche Leipzig: **Motette**
gemeinsam mit dem Kammerorchester der Latina
 - Sonnabend, 27.10.2018, 18 Uhr, Marktkirche Halle: **Motette**

Der Stadsingechor zu Halle sucht talentierte Knabenstimmen ab 5 Jahren!

Interessenten können gern einen Termin für eine Schnupperstunde vereinbaren. Bei entsprechender Eignung erhalten die Jungen eine umfassende frühmusikalische Ausbildung, die ein- bis zweimal wöchentlich im Haus 21 der Franckeschen Stiftungen stattfindet. Von der 3. Klasse an ist dann eine Aufnahme in den Chor möglich.

Kontakte und Informationen über den Stadsingechor zu Halle:

Telefon:	(0345) 678 783	E-Mail:	stadsingechor@halle.de
Telefax:	(0345) 678 784 3	Homepage:	www.stadsingechor.de

Freundes- und Förderverein des Stadsingechores zu Halle e. V.

Frau Dr. Angela Genske (Vorsitzende)	Spendenkonto:
Südstraße 59, 06110 Halle (Saale)	Saalesparkasse
Telefon: (0345) 202 24 39	IBAN: DE51 8005 3762 0381 3011 76
E-Mail: agenske@gmx.de	BIC: NOLADE21HAL

Die Kollekte am Ausgang ist für die kirchenmusikalische Arbeit im Kirchspiel Merseburg, speziell für die Finanzierung der Motette bestimmt.